

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vollständiges Handbuch der ganzen praktischen Artzneygelahrtheit aus den Schriften der berühmtesten Aerzte und den Werken der gelehrten Gesellschaften ...

mit einer Einleitung von den Unterscheidungskennzeichen der
Krankheiten, der Diät, dem Puls, dem Zusammenhange der Nerven und
einem kurzgefaßten Grundrisse der thierischen Oekonomie versehen

Brookes, Richard

Berlin, 1766

Von der Verstopfung der monatlichen Reinigung.

urn:nbn:de:gbv:45:1-9035

Von der Verstopfung der monatlichen Reinigung.

So bald ein gesundes Mädchen ihren vollen Wachsthum erreicht hat, wird sie gleichsam vollblütiger, und fängt an monatlich den überflüssigen Theil des Geblütes durch die arteriellen Poros, welche sich in der Bärmutter öfnen, zu verlieren. Boerhaave.

[Die Alten schrieben die periodische Wiederkunft dieses Blutverlusts dem Einfluß des Mondes zu. Weil aber heut zu Tage wenige Leute mehr glauben wollen, was man ihnen nicht erklären kann, so ist diese Meynung nicht mehr unter den Aerzten allgemein. Gleich nachdem man die verborgenen Qualitäten der Alten zu verbannen angefangen hatte, nahm diese Ungläubigkeit dergestalt überhand, daß einige gar beweisen wollten, der Mond habe keinen Einfluß auf die Ebbe und Fluth der See. Doch dieser Eigensinn verschwand unter den Anhängern des Newtonischen Lehrgebäudes, da dieser große Mann bewiesen hatte, daß der Mond, nach gewissen mechanischen Gesetzen durch seine Attraction, dieses Phänomen bewürkte. Jedoch worin diese Attraction eigentlich bestehe, wissen wir nicht, und sind also nicht viel weiter. Viele Aerzte die dem Mond durchaus keinen Einfluß auf uns zugestehen wollten, haben sich doch endlich durch

ganz

ganz unwidersprechliche Wahrnehmungen müssen bedeuten lassen. So erwähnt Junker z. E. unter den procatarctischen Ursachen der Convulsionen auch die Mondveränderungen, gestehet aber dabey zugleich, daß die Art wie der Mond auf uns wirke, noch immer ein Geheimniß bleibe. Freind sucht die Nichtigkeit des Einflusses derer Mondveränderungen auf die Reinigung der Weiber dadurch zu beweisen, daß alle Weibsbilder von einerley Alter und Leibesbeschaffenheit, die in einem Landstrich beyammen wohnen, diese Reinigung nicht zugleich bekommen. Wenn man aber auch die Richtigkeit dieses Einwurfs zugiebt, so beweiset dieses doch nichts: denn kein Arzt kann sich schmeicheln, die Leibesbeschaffenheit aller Weibsleute einer Gegend aufs genaueste zu kennen, und Freind kann unmöglich beweisen, daß es auch nur zwey Personen würcklich giebt, deren Constitution vollkommen einerley ist, und die, welches er auch noch hätte betrachten müssen, völlig einerley Lebensart führen. — Die wildesten Nationen schreiben dem Mond einen Einfluß auf die Veränderung des Weibsvolcks zu, und wir können die Würcklichkeit desselben unmöglich bloß deswegen bestreiten, weil wir sie nicht begreifen können. Daß Austern und Muscheln fetter und voller, als im Neumond sind, ist eine Sache, die ich aus eigener Erfahrung be-
theuren kann. Diese Beobachtung ist von vielen, von jeher gemacht worden; Auch Zug-
hes,

hes, in seiner Naturhistorie der Insel Barbados, gedenkt derselben; Gleichwohl ist es unmöglich die Art, wie dieses zugeht, zu erklären. Wie vielfältige Streitigkeiten hat man nicht über die Crisen der Fieber gepflogen? Alle diese Streitigkeiten würden leicht können entschieden werden, wenn man die Natur, durch undienliche Mittel, nicht stören, und, an statt nach den Tagen zu rechnen, auf die bald schnellere und bald langsamere Bewegung des Mondes achten wollte. Hoffmann sagt, Crises septenario et semiseptenario judicandae; und hält nach dem Hippocrates den vierten, siebenden, eilften, vierzehenden, u. s. w. vor critische Tage; weit zuverlässiger aber ist es, wann man die Stellung des Mondes bey dem Anfang einer Krankheit anmerken und die Zeit berechnen wollte, in welcher sich derselbe 45, 90, 135, 180, 225, 315, oder 360 Grad fortbewegt, welches bald etwas innerhalb, bald über die von den Aerzten festgesetzte critische Zeiten fallen würde. Wäre es meinem Plan nicht zuwieder, so könnte ich hier gar leicht beweisen, daß dieses keine neugebackene Meynung ist, sondern von Aerzten mit guten Gründen bestätigt worden; doch ich würde allzu weitläufig werden.]

Mead spricht hievon mit mehrerer Zuversicht; er sagt, jedermann weiß, wie groß der Antheil ist, welchen der Mond an der Beförderung der monatlichen Reinigung der Frauen hat;

hat; und hält vor unstreitig, daß die Abhängigkeit derselben vom Mond noch merklicher, ja völlig allgemein seyn würde, wenn nicht unendliche Verschiedenheiten von Leibesbeschaffenheit, Clima, und Lebensart auf diese oder jene Art, darinnen Abänderungen machten.

Boerhaave merkt an, daß bey vorhandener Verstopfung der Monatzeit, der Körper plethorisch und träge wird; die Kranken sind schwer, sehen bleich und haben Schmerzen im Kreuz und in den Weichen; alle Berrichtungen des Körpers werden benachtheiligt. Zuweilen sucht sich das Blut einen Weg und quillt aus Augen, Ohren, oder Nase, am Zahnfleisch, durch die Speichelgänge, die Gefäße der Speiseröhre, hervor, oder geht mit dem Stuhlgang oder Harn weg; fließt auch wohl aus den Brüsten, der heilen festen Haut, Wunden und Geschwüren.

Die Folgen hievon sind zuweilen eine Verderbung der innern Theile und unzählige andre Krankheiten, die theils von einer schon vorhandenen Verderbung der Säfte, theils von der sich ereignenden Verletzung der Gefäße entstehen. Boerhaave.

Die Verstopfung der monatlichen Reinigung verdirbt den Appetit, und erweckt *Picam* und *Malaciam* oder den wilden Hunger. Wenn sie lange anhält, und sich gar widerspenstig bezeigt, so ist eine Scirrhopität der Bärmutter oder Zerreißung der Gefäße in andern Theilen, beson-

besonders den Lungen zu befürchten. Minder gefährlich ist sie, wenn die Gebärmutter dabey nicht aufgetrieben und verstopft zu seyn scheint, auch die sonst bey dem Ausbruch der monatlichen Reinigung gewöhnlichen Symptomen sich nicht spüren lassen. Ist der weiße Fluß dabey, so pflegt selbiger anzuhalten, und die Materie nach und nach grün und scharf zu werden, da sie denn die Gebärmutter angreiffet, und darinnen zu künstigen Wassersuchten, nach und nach der Grund gelegt wird.

Hefftige Kälte, Kummer und Traurigkeit, Schreck, übermäßige Evacuationen, verdickende Diät, Crudität der Säffte, saure Dinge und adstringirende Arzneyen können sämtlich zur Verstopfung der monatlichen Reinigung Anlaß geben. *Astruc.*

Die Cur muß hier fast wie bey der Mutterkrankheit seyn. Wenn denn die in letzterer Krankheit gebräuchlichen Mittel nicht helfert wollen, so muß die Patientinn alle Morgen, in vier Löffeln, voll von einem hysterischen Zulep, zwölf Tropfen Hirschhorngest, und alle Abend *ʒj.* von dem *Pulv. e Myrrh. compos.* mit Pomeranzen syrup, zum Bolus gemacht, einnehmen. *Sydenham.* Allen rath den innerlichen Gebrauch der spanischen Fliegen und des Camphers an, wovon man zwey bis sechs Gran verordnen kann.

Hoffmann verschreibt Stahlarzneyen oder Pillen aus Aloe, Mirrhe, Saffran, Bernstein, Biber

Bibergeil und runden Aristolochenwurkeln. Pit-
cairn zieht dem Stahl Mercurialien vor;
[mann kann solche hier folgendermaassen ver-
ordnen:

1. R. Mercur. dulc. gr. x. Conserv. ro-
far. rubr. q. f. ut F. Pilula, hora somni
sumenda. Des Morgens darauf muß
jedesmahl folgender Bolus genommen
werden:
2. R. Pulv. Ialapp. Pulv. e Senn. comp.
an. ʒj. Tartar. vitriol. gr. vj. Ol. Pu-
leg. gr. ij. Syr. Cort. aurant. q. f. M.
F. Bolus.

Nach Alter und Beschaffenheit des Patienten
können die Dosen hievon vermindert werden.
Mann muß aber den Mercurius auf diese Weise
nicht allzulange fortgebrauchen lassen, um keinen
Speichelfluß zu erwecken.

Mit folgender Lattwerge kann mann eine
geraume Zeit anhalten, und bey jedesmahligem
Gebrauch ein Glas guten, blanken Weins nach-
trinken lassen:

3. R. Conserv. absinth. rom. Rutae an.
ʒʒ. Chalyb. rubig. praep. ʒvj. Ae-
thiop. mineral. ʒʒ. Pulv. Ari comp.
pos. Cort. Winteran. Castor. Croci,
Myrrh. Rad. Aristol. rot. Boracis an.
ʒj. Syr. e Cort. Aurant. q. f. M. F.
Ele-

Electuar. crassius, Dosis quantitas Nuc. moschatae minoris, ter de die.

Sollten die Säfte zu Stockungen geneigt scheinen, so muß man hiebey, durch Bähungen und Frictionen der Füße, Aderlassen am Fuß oder sonst, Uterinpurgangen, Reinigungstreibende Arzneyen; durch Pflaster, Bähungen, Schmieren, Räuchern und Wärmen; ingleichen durch Stärkung derer durch Vollheit geschwächten Gefäße, mit roborirenden und Stahlarzneyen, allen solchen Stockungen vorzubeugen suchen.]

Vor Mutter- oder Uterinpurgangen werden gehalten, Aloe, Myrrhen, Bryonien, Colocintin, Amoniack, Bdellium, Sagapenum, Opopanax, Teufelsdreck, Galbanum und Elixir Proprietatis.

Nach diesen treiben die monatliche Reinigung auch Aristolochia, Beinfuß, Cardiaca, Camillen, Wachholder, Majoran, Katzenkraut (Marum,) Mutterkraut, Poley, Kautte, Saadebaum, Salbey, Hollunder, Serpillum, Tanacetum, Thymian; [zu welchen man noch beifügen kann; Melissen, Rosmarin, gelbe Veilchenblumen, Saffran, Lorbeeren und Wachholderbeeren, Bernstein, Rhabarber und Gewürze; ferner Borax, flüchtige und feuerfeste Laugensalze, gewürzhaffte hitzige Öhle, die Rinden von Guajac, Sassafras, Wachholder, und Zimmet, Citronen- und Pomeranzenschaalen.]

Boer.

Boerhaave glebt, an einem andern Orte folgende resolvirende Arzneyen an:

4. R. Aq. Rutae ℥xij. Borac. venet. ℥ij. Sal. volat. oleof. ℥iij. Mellis puriff. ℥iij. M. Cap. ℥j. omni hora diei. Zugleichen:
5. R. Elix. propriet. cum sal. tartar. praep. Sal. volat. oleof. Sal. purgant. fennert. an. ℥ß. Cap. gutt. xxv quater de die, ex vino. Oder;
6. R. Sapon. venet. Borac. Aloes. pur. an. ℥ij. M. f. Pil. singulae gr. iij. Cap. vna, quater de die. Oder:
7. R. Sperm. Cet. Borac. an. ℥ij. M. F. Pulv. Divid. in doses viij. quarum capiat vnam omni hora. ex vini paulillo.

Resolvirende Pflaster sind, das *de Cumin*, *de Meliloto*, *de Galbano*, *de Lauru*, *de Labdano* und *Oxycroceum*; dergleichen läßt man auf die Fußsohlen, den Nabel und in die Weichen legen. Fomentationen können mit venetischer Seife und obgemeldeten Kräutern bereitet werden.

Zum Schmieren kann man Nervinsalben, mit aromatischen Oehlen vermischen, als:

8. R. Ungu. virid. et nervin. an. ℥j. Ol. baccar. Iunip. Sabin. Extr. Rutae, Castor. an. ℥ß. M. F. Linimentum.
- Zweyter Theil. S h Diese

Diese läßt man auf dem Nabel, in den Weichen und auf der Schaam einreiben. Man kann auch Dämpfe von einigen Kräutern in die Schaam leiten.

Folgender roborirender Wein kann hier verordnet werden;

9. R. Limat. ferri recent. Cort. Peruv. Winteran. an ʒij. Rad. Rhabarb. exsicc. ʒß. Vine rhenan. generosiss. M. F. s. a. Vinum medicatum. Dosis ʒij. ter de die, vacuo stomacho. Boerhaave.

Ich habe anzumerken vergessen, daß Astruc die monatliche Reinigung nicht einer allgemeinen, sondern einer besondern Plethora derer Gefäße der Bärmutter zuschreibt; daher macht eine doppelt so starke Aderlässe nicht so viel Luft, als die kleine Quantität, welche aus den Gefäßen der Bärmutter fließt. Und ausgemergelte Personen können ihre monatliche Reinigung sehr ordentlich haben, da doch gewiß kein Ueberfluß von Geblüt bey selbigen vorhanden ist.

Von dem unnatürlich starken Fluß der monatlichen Reinigung, oder Hämorrhagien aus der Bärmutter.

(Haemorrhagia uteri.)

Nicht ein jeder starker Blutfluß aus der Bärmutter ist vor schädlich zu halten; sondern
nur